

**Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
der Bezirksvertretung 4
Stadtbezirk Ehrenfeld**

Venloer Straße 419-421
50825 Köln
Tel.: 0221/221-94309, Fax: -94310

G r ü n e

Herrn
Oberbürgermeister
J. Roters
50667 Köln

Herrn
Bezirksbürgermeister
J. Wirges
50825 Köln

11.12.2012

BV-Sitzung am 17.12.2012

Änderungsantrag zu TOP 10.1: Lkw-Führungskonzept 2012

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Änderungsantrag zu oben
genanntem Tagesordnungspunkt:

Beschluss

1. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Untersuchungsergebnisse zum Lkw-Führungskonzept zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, ein Durchfahrtsverbot für Lkw über 7,5 t auf der Basis von Variante 4 zu erarbeiten.
2. Die in der Konzeption für den Ziel- und Quellverkehr von Lkw ausgewiesenen Strecken sollen mit den bereits vorliegenden Konzepten zur Luftreinhalte- und Lärminderungsplanung abgestimmt werden.
3. Bei den innerstädtisch als sonstige übergeordnete Lkw-Verbindungen dargestellten Strecken (Blaue Linien) ist darauf zu achten, dass dadurch keine „Schleichwege“ mitten durch die Stadt entstehen. Der Verkehrsausschuss soll eine entsprechende Überarbeitung der Planung beschließen.

Begründung

Zu 1.: Lkw-Verkehre, die weder ihre Quelle noch ihr Ziel in Köln haben, sollen über den Autobahnring geführt werden. Die sowieso schon hohe innerstädtische Verkehrsbelastung darf nicht durch „Lkw-Schleichverkehre“ weiter erhöht werden. Ausweichfahrten durch schwere Lkw mitten durch die Stadt führen auch zu massiven Kostenbelastungen für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen auf den von der Stadt Köln zu unterhaltenden Straßen. Solche Durchfahrtsverbotszonen existieren bereits in München und Stuttgart. Sie haben dort die innerstädtische Verkehrsbelastung reduziert und keine negativen wirtschaftlichen Folgen gezeigt.

Zu 2.: Um das Leben von Menschen, die an bereits durch Lärm und Luftschadstoffe besonders belasteten Straßen wohnen, durch das Lkw-Führungskonzept nicht in unzumutbarer Weise weiter zu verschlechtern, ist es notwendig, die bereits existierenden Planungen zur Luftreinhaltung und Lärminderung mit dem Lkw-Führungskonzept abzugleichen und gegebenenfalls Veränderungen vorzunehmen.

Zu 3.: Durch die aktuelle Sperrung der Leverkusener Brücke für schwere Lkw hat sich der Lkw-Durchgangsverkehr in Köln massiv erhöht. Deshalb gibt es bereits Überlegungen der Verwaltung, bestimmte innerstädtische Strecken (z. B. Mülheimer Brücke) für Lkw zu sperren. Dies zeigt, dass es gerade in solchen Situationen notwendig ist, dem Schwerlastverkehr deutlich zu machen, dass die innerstädtische Durchfahung Kölns nicht erlaubt ist. Denn ansonsten werden die gesundheitlichen und finanziellen Belastungen unserer Bürgerinnen und Bürger durch Versäumnisse von Bund und Land beim Unterhalt der Fernstraßen massiv ansteigen.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Martin
Fraktionsvorsitzende

Ralf Klemm
Bezirksvertreter